

Neue zusätzliche Workshops

Marie – Luise Haake am Freitag 14:15 Uhr im Forum am See im Raum Erker

gehaltvolle Führung – agile working needs reliable leadership

Führungskräfte brauchen Gehalt im doppelten Sinne. Neben den strategischen und den Branchen-Kenntnissen sind in agilen Zeiten innere Haltungen von großer Bedeutung. Sie vermitteln auf der zwischenmenschlichen Ebene Orientierung und Sicherheit. Gleichzeitig stiften sie einen gemeinsamen „Erfahrungsraum“, der für ein motivierendes Arbeitsklima sorgt.

Im Workshop werden die fünf Faktoren des reliable Leadership vorgestellt und an Praxisbeispielen reflektiert.

Mit interaktiven Arbeitsmethoden etabliert sich im Workshop ein gemeinsamer Lernraum, aus dem die Teilnehmer*innen Ideen und Skills für ihre eigene Praxis mitnehmen können.

Zielgruppe: Fortgeschrittene aus OE und Beratung

Neue zusätzliche Workshops

Christoph Seidenfus am Samstag 11:15 Uhr Forum See Raum Erker

HALT und HALTUNG - Praxisorientierung für Anwender und Ausbildungsgruppen

Als humanistisch orientiertes Verbandsgebilde verfügen ITAA, EATA und DGTA über profunde und explizite Orientierungen hinsichtlich ihrer ethischen Ansprüche. Aber wie übersetzt man das alles in die Arbeits- und Ausbildungspraxis?

Als erfahrener Lehrender und langjähriger Ausbilder von TA-Beraterinnen und -Beratern, CTA's und Begleiter in Level-II-Vorbereitungen biete ich in diesem Workshop an, mein Wissen und meine Erfahrungen darüber, wie Ausbildungskandidaten mehr Klarheit und Sicherheit in "HALT" und "HALTUNG" gewinnen, zu teilen und zu diskutieren.

Dieser Workshop zeigt daher anhand zahlreicher konkreter Arbeitsbeispiele, Übungen und Simulationen aus dem Ausbildungsalltag, wie der Weg zur Reflektion ethischer Grundlagen und moralischer Maximen in der Arbeit von TA Praktizierenden unterstützt werden kann und lädt dazu ein, den Diskussionsprozess mit eigenen Beispielen und Erfahrungen zu bereichern.

Zielgruppe: Alle, Teilnehmer*innen: begrenzt auf 30, Anwendungsbereich: Alle

Neue zusätzliche Workshops

Andreas Becker am Samstag um 14:30 Uhr in der Inselhalle Bankett 2

Halt kommt erst hinterher ...

Was machen wir, wenn Veränderung schwierig wird? Was hilft, wenn Entwicklungsprozesse feststecken? Diese Phasen können oft nur überwunden werden, wenn man den Mut aufbringt, dem eigenen Dämon ins Gesicht zu schauen. In diesen Momenten kommen dann Scham und Selbstabwertungen, mit denen Professionelle mit dem Blick auf Entwicklung produktiv umgehen müssen. Dieser Umgang braucht eine ganz spezielle innere Haltung!

Als erfahrener Lehrer und Berater zeige ich euch meinen bewährten Weg auf, wie in Veränderungsprozessen auch an schwierigen Stellen Hoffnung gefunden werden kann.

Felder: P, C und E

Level: Alle

Neue zusätzliche Workshops

Patricia Matt am Samstag 14:30 Uhr Inselhalle Raum 5

Was in Partnerschaften berührt – Intimität über den Körper
Mit dem Körper zu dem Herzen

Wir sind keine reinen Geistwesen!

Bei Kindern wissen wir, sie brauchen es gehalten und liebkost zu werden, um sich gesund zu entwickeln. Als Erwachsene gilt es, die Balance individual zu lernen zwischen körperlicher Berührung, gehalten werden, kuscheln und sinnlich erotischer Intimität. In der Zweisamkeit wird diese Balance miteinander kultiviert.

Fehlt der Körperkontakt, der über ritualisierte Konventionen hinausgeht, spüren wir uns nicht mehr und werden einsam.

In vielen langjährigen Partnerschaften ist dort, wo der Geschlechtsverkehr beginnt, das liebevolle, erotische Spiel verloren gegangen. Findet ritualisierte automatisierte Sexualität ohne emotionale Verbundenheit, sinnliche Freude und Lust statt, fühlen Menschen Lustlosigkeit, Frustration und ebenfalls Einsamkeit.

Im Workshop geht es darum die Grundbedürfnisse nach E. Berne mit sexologischem Wissen (J.-Y. Desjardins) zu verbinden.

Wie der Übergang von Zärtlichkeit zu sinnlicher Berührung bis hin zu leidenschaftlicher Liebe gelingt, wird anhand von Theorie verbunden mit Körper- und Reflektionsübungen aufgezeigt.

Willkommen sind Frauen, Männer und Paare, die sich persönlich und professionell für die Thematik interessieren.

Teilnehmer max.: 30

Neue zusätzliche Workshops

Klaus Sejkora am Samstag 16:45 Uhr Forum am See Raum Säntis

Trennung in der Grundhaltung „I'm OK – you're OK for real“

Positive Transaktionsanalyse in Paartherapie und Paarberatung - Interventionen zur Hilfestellung bei Trennung

Nicht jede Paartherapie oder Paarberatung mündet in einen Neubeginn. Manche Paare entscheiden sich auch für eine Trennung. Damit endet aber nicht die Arbeit mit den beiden Menschen, auch wenn sie oft glauben, mit diesem Entschluss könnten sie all das Belastende und alle Konflikte hinter sich lassen. Wenn die Trennung nicht in Menschenwürde und gegenseitigem Respekt vollzogen werden kann, bleiben offene Rechnungen in beiden Leben bestehen und belasten beim Eingehen neuer Beziehungen, so wie sie auch einer gemeinsamen verantwortlichen Elternschaft im Weg stehen können.

Wir werden uns in diesem Workshop damit beschäftigen, wie wir als Berater_innen und Therapeut_innen das Paar zum Entwickeln individueller Autonomie und zu gegenseitigem Verständnis helfen können. Dabei stelle ich von mir entwickelte Interventionstechniken für Loslassen und Abschiednehmen bei konstruktivem Nutzen der im Skript verborgenen Ressourcen vor.

Dabei arbeite ich mit Inputs, Übungen und Selbsterfahrungsimpulsen.

Zielgruppe: alle, Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Neue zusätzliche Workshops

Dr. Johann Schneider am Samstag 16:45 Uhr Inselhalle Raum 5

ICHZUSTANDSTHEORIE UND „ROLLENINTEGRIERTE TRANSAKTIONSANALYSE“ – EIN THEORIE-UPDATE

In diesem Workshop zeige ich auf, wie ich ausgehend von den Veröffentlichungen von Eric Berne (2001, 2005) und die Veröffentlichung von Susan Temple (2002) einbeziehend die Ichzustandstheorie aufstelle, formuliere und verwende (Schneider 2001, 2003, 2003: in 2016b): Die Kategorien Eltern- und Kind-Ichzustände verwende ich durchgängig für Skriptverhalten, die Kategorie der Erwachsenenich-Zustände für skriptfreies Handeln (1). Ich achte auf die wirklichkeitskonstruktive Wirkung von Worten und benutze entsprechend eindeutige Begriffe (2). Ich benutze die Theorie und die Modelle als Hilfskonstruktion und Fragerichtung zur Hypothesenbildung (3). Daraus ergeben sich mehrere Ichzustandsmodelle, die eine durchgängige Logik und eine sprachlichen Eindeutigkeit aufweisen und sich dadurch in der praktischen Arbeit mit Klientinnen und Klienten exzellent einsetzen lassen (4).

Beispielhaft am Thema Ichzustände werden in diesem Workshop nebenbei wesentliche Merkmale von Theorie- und Modellbildung deutlich: Abgrenzung, Reduktion und durchgängige Logik(en) (1), Abstraktion (2), Zielsetzung (3) und Pragmatik (4).

Zielgruppe: Fortgeschrittene, Teilnehmerzahl: Max. 30, Anwendungsbereich: Alle Anwendungsfelder

Neue zusätzliche Workshops

Laura Burckhardt am Freitag 16:30 Inselhalle Bankett 1

Raus damit! Mit PR die eigenen TA-Angebote bekannter machen

Ein effektiver Weg, deine TA-Beratung, -Organisationsentwicklung, -Trainings oder -Therapie in die Öffentlichkeit zu bringen, ist sicherlich die PR, also Public Relations oder Öffentlichkeitsarbeit. Doch was heißt das heute eigentlich, in Zeiten von Social Media, Blogs und Online-Medien? Und was passt zu deinem individuellen Angebot? Macht für dich die Pressearbeit Richtung Print- und Online-Medien Sinn? Oder solltest du eher auf Newsletter, Facebook, Xing oder Youtube setzen?

Im Workshop erarbeiten wir Basis-Schritte für die Außendarstellung und beleuchten die verschiedenen Kommunikations-Kanäle.

Neue zusätzliche Workshops

Jürg Schläpfer am Sonntag 11:30 Inselhalle Raum 7

Halt und Haltung hat sein Fundament in Bowlby's Bindungsformen und in einem guten Resilienzprogramm – manches wird auch in der Handschrift sichtbar

In diesem Workshop soll John Bowlby's Bindungstheorie mit dem Transaktionsanalytischen Modell „Zyklus der Abhängigkeit“ von Catherine Symor und mit grafologischen Erkenntnissen von Robert Heiss untersucht und verbunden werden. Die TN des Workshops können – wenn sie wollen – einen kleinen Text schreiben. Die Texte werden in kleinen Dyaden gemäss persönlichem Eindruck diskutiert und können - auf ausdrücklichen Wunsch des Verfassers, der Verfasserin - vergrößert der ganzen Gruppe vorgestellt werden.

Neue zusätzliche Workshops

Cornelia Willi am Samstag 11:15 Insel-Halle Bankett 2

Meine Haltung zu Aggressionen beeinflusst meinen Halt

In diesem Workshop machen wir mit Übungen persönliche Erfahrungen mit unserer Haltung zu Aggressionen.

Wir setzen uns mit Anlässen von Aggressionen auseinander und spüren in uns nach, was dies in uns bewirkt.

Wir lernen Übungen kennen, die bei der Verarbeitung von aggressiven Impulsen helfen und Entspannung einleiten. Wir erfahren neuen Halt.

Vielleicht verändert dieser Workshop unsere Einstellung und Haltung zu Aggressionen.

Wir gehen der Frage nach, was dies für Beratungssituationen bedeutet.

Zielgruppe: alle, Gruppengröße: 20 Personen

Anwendungsbereiche: alle

Neue zusätzliche Workshops

Anette Werner am Samstag 11:15 Insel-Halle Bankett 1

„Täglich grüßt das Murmeltier“ oder die Geschichte mit den Abwertungen und konstruktive Haltungen dazu
Interne Abwertungsprozesse verhindern in der Regel, dass Menschen ihr volles Potential ihrer Denk-Fühl- und Handlungsmöglichkeiten nutzen.

Die Discounttabelle von Mellor und Sigmund, wird in diesem Workshop, im wahrsten Sinne des Wortes, begreiflich bzw. durch einen Würfel aus Holz, handgreiflich werden.

Ziele sind dabei, an Hand von Fallbeispielen der Teilnehmer praktisch zu arbeiten um Impulse zur eigenen Interventionsplanung zu erhalten und anzuhalten und die Bedeutung von Achtsamkeit und Gewahrwerden zu erspüren. Damit wird der „Abwertungswürfel“ zu einem „Lösungswürfel“.

Neue zusätzliche Workshops

Maren Tromm am Sonntag, 11:15, Inselhalle Raum 2

Kindern mit bewusster Haltung Halt geben

«Bevor ein Kind Schwierigkeiten macht, hat es welche.» sagte einst Alfred Adler. Was also tun, wenn die Machtkämpfe überhand nehmen? Wenn Kinder oder Partner nicht mithelfen, Verantwortung ablehnen und sie sich zurückziehen oder ständig streiten? Anhand von konkreten Beispielen werden wir schwierige Situationen aus einer neuen Perspektive betrachten. Dieses Verstehen ermöglicht Ihnen in Zukunft bewusst Ihre Reaktion und Haltung zu verändern. Kinder, ja Menschen wollen Dazugehören und Anerkennung. Gerade wenn es schwierig scheint.

Neue zusätzliche Workshops

Marie – Luise Haake am Freitag 14:15 Uhr im Forum am See im Raum Erker

gehaltvolle Führung – agile working needs reliable leadership

Führungskräfte brauchen Gehalt im doppelten Sinne. Neben den strategischen und den Branchen-Kenntnissen sind in agilen Zeiten innere Haltungen von großer Bedeutung. Sie vermitteln auf der zwischenmenschlichen Ebene Orientierung und Sicherheit. Gleichzeitig stiften sie einen gemeinsamen „Erfahrungsraum“, der für ein motivierendes Arbeitsklima sorgt.

Im Workshop werden die fünf Faktoren des reliable Leadership vorgestellt und an Praxisbeispielen reflektiert.

Mit interaktiven Arbeitsmethoden etabliert sich im Workshop ein gemeinsamer Lernraum, aus dem die Teilnehmer*innen Ideen und Skills für ihre eigene Praxis mitnehmen können.

Zielgruppe: Fortgeschrittene aus OE und Beratung

Neue zusätzliche Workshops

Christoph Seidenfus am Samstag 11:15 Uhr Forum See Raum Erker

HALT und HALTUNG - Praxisorientierung für Anwender und Ausbildungsgruppen

Als humanistisch orientiertes Verbandsgebilde verfügen ITAA, EATA und DGTA über profunde und explizite Orientierungen hinsichtlich ihrer ethischen Ansprüche. Aber wie übersetzt man das alles in die Arbeits- und Ausbildungspraxis?

Als erfahrener Lehrender und langjähriger Ausbilder von TA-Beraterinnen und -Beratern, CTA's und Begleiter in Level-II-Vorbereitungen biete ich in diesem Workshop an, mein Wissen und meine Erfahrungen darüber, wie Ausbildungskandidaten mehr Klarheit und Sicherheit in "HALT" und "HALTUNG" gewinnen, zu teilen und zu diskutieren.

Dieser Workshop zeigt daher anhand zahlreicher konkreter Arbeitsbeispiele, Übungen und Simulationen aus dem Ausbildungsalltag, wie der Weg zur Reflektion ethischer Grundlagen und moralischer Maximen in der Arbeit von TA Praktizierenden unterstützt werden kann und lädt dazu ein, den Diskussionsprozess mit eigenen Beispielen und Erfahrungen zu bereichern.

Zielgruppe: Alle, Teilnehmer*innen: begrenzt auf 30, Anwendungsbereich: Alle

Neue zusätzliche Workshops

Andreas Becker am Samstag um 14:30 Uhr in der Inselhalle Bankett 2

Halt kommt erst hinterher ...

Was machen wir, wenn Veränderung schwierig wird? Was hilft, wenn Entwicklungsprozesse feststecken? Diese Phasen können oft nur überwunden werden, wenn man den Mut aufbringt, dem eigenen Dämon ins Gesicht zu schauen. In diesen Momenten kommen dann Scham und Selbstabwertungen, mit denen Professionelle mit dem Blick auf Entwicklung produktiv umgehen müssen. Dieser Umgang braucht eine ganz spezielle innere Haltung!

Als erfahrener Lehrer und Berater zeige ich euch meinen bewährten Weg auf, wie in Veränderungsprozessen auch an schwierigen Stellen Hoffnung gefunden werden kann.

Felder: P, C und E

Level: Alle

Neue zusätzliche Workshops

Patricia Matt am Samstag 14:30 Uhr Inselhalle Raum 5

Was in Partnerschaften berührt – Intimität über den Körper
Mit dem Körper zu dem Herzen

Wir sind keine reinen Geistwesen!

Bei Kindern wissen wir, sie brauchen es gehalten und liebkost zu werden, um sich gesund zu entwickeln. Als Erwachsene gilt es, die Balance individual zu lernen zwischen körperlicher Berührung, gehalten werden, kuscheln und sinnlich erotischer Intimität. In der Zweisamkeit wird diese Balance miteinander kultiviert.

Fehlt der Körperkontakt, der über ritualisierte Konventionen hinausgeht, spüren wir uns nicht mehr und werden einsam.

In vielen langjährigen Partnerschaften ist dort, wo der Geschlechtsverkehr beginnt, das liebevolle, erotische Spiel verloren gegangen. Findet ritualisierte automatisierte Sexualität ohne emotionale Verbundenheit, sinnliche Freude und Lust statt, fühlen Menschen Lustlosigkeit, Frustration und ebenfalls Einsamkeit.

Im Workshop geht es darum die Grundbedürfnisse nach E. Berne mit sexologischem Wissen (J.-Y. Desjardins) zu verbinden.

Wie der Übergang von Zärtlichkeit zu sinnlicher Berührung bis hin zu leidenschaftlicher Liebe gelingt, wird anhand von Theorie verbunden mit Körper- und Reflektionsübungen aufgezeigt.

Willkommen sind Frauen, Männer und Paare, die sich persönlich und professionell für die Thematik interessieren.

Teilnehmer max.: 30

Neue zusätzliche Workshops

Klaus Sejkora am Samstag 16:45 Uhr Forum am See Raum Säntis

Trennung in der Grundhaltung „I'm OK – you're OK for real“

Positive Transaktionsanalyse in Paartherapie und Paarberatung - Interventionen zur Hilfestellung bei Trennung

Nicht jede Paartherapie oder Paarberatung mündet in einen Neubeginn. Manche Paare entscheiden sich auch für eine Trennung. Damit endet aber nicht die Arbeit mit den beiden Menschen, auch wenn sie oft glauben, mit diesem Entschluss könnten sie all das Belastende und alle Konflikte hinter sich lassen. Wenn die Trennung nicht in Menschenwürde und gegenseitigem Respekt vollzogen werden kann, bleiben offene Rechnungen in beiden Leben bestehen und belasten beim Eingehen neuer Beziehungen, so wie sie auch einer gemeinsamen verantwortlichen Elternschaft im Weg stehen können.

Wir werden uns in diesem Workshop damit beschäftigen, wie wir als Berater_innen und Therapeut_innen das Paar zum Entwickeln individueller Autonomie und zu gegenseitigem Verständnis helfen können. Dabei stelle ich von mir entwickelte Interventionstechniken für Loslassen und Abschiednehmen bei konstruktivem Nutzen der im Skript verborgenen Ressourcen vor.

Dabei arbeite ich mit Inputs, Übungen und Selbsterfahrungsimpulsen.

Zielgruppe: alle, Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Neue zusätzliche Workshops

Dr. Johann Schneider am Samstag 16:45 Uhr Inselhalle Raum 5

ICHZUSTANDSTHEORIE UND „ROLLENINTEGRIERTE TRANSAKTIONSANALYSE“ – EIN THEORIE-UPDATE

In diesem Workshop zeige ich auf, wie ich ausgehend von den Veröffentlichungen von Eric Berne (2001, 2005) und die Veröffentlichung von Susan Temple (2002) einbeziehend die Ichzustandstheorie aufstelle, formuliere und verwende (Schneider 2001, 2003, 2003: in 2016b): Die Kategorien Eltern- und Kind-Ichzustände verwende ich durchgängig für Skriptverhalten, die Kategorie der Erwachsenenich-Zustände für skriptfreies Handeln (1). Ich achte auf die wirklichkeitskonstruktive Wirkung von Worten und benutze entsprechend eindeutige Begriffe (2). Ich benutze die Theorie und die Modelle als Hilfskonstruktion und Fragerichtung zur Hypothesenbildung (3). Daraus ergeben sich mehrere Ichzustandsmodelle, die eine durchgängige Logik und eine sprachlichen Eindeutigkeit aufweisen und sich dadurch in der praktischen Arbeit mit Klientinnen und Klienten exzellent einsetzen lassen (4).

Beispielhaft am Thema Ichzustände werden in diesem Workshop nebenbei wesentliche Merkmale von Theorie- und Modellbildung deutlich: Abgrenzung, Reduktion und durchgängige Logik(en) (1), Abstraktion (2), Zielsetzung (3) und Pragmatik (4).

Zielgruppe: Fortgeschrittene, Teilnehmerzahl: Max. 30, Anwendungsbereich: Alle Anwendungsfelder

Neue zusätzliche Workshops

Laura Burckhardt am Freitag 16:30 Inselhalle Bankett 1

Raus damit! Mit PR die eigenen TA-Angebote bekannter machen

Ein effektiver Weg, deine TA-Beratung, -Organisationsentwicklung, -Trainings oder -Therapie in die Öffentlichkeit zu bringen, ist sicherlich die PR, also Public Relations oder Öffentlichkeitsarbeit. Doch was heißt das heute eigentlich, in Zeiten von Social Media, Blogs und Online-Medien? Und was passt zu deinem individuellen Angebot? Macht für dich die Pressearbeit Richtung Print- und Online-Medien Sinn? Oder solltest du eher auf Newsletter, Facebook, Xing oder Youtube setzen?

Im Workshop erarbeiten wir Basis-Schritte für die Außendarstellung und beleuchten die verschiedenen Kommunikations-Kanäle.

Neue zusätzliche Workshops

Jürg Schläpfer am Sonntag 11:30 Inselhalle Raum 7

Halt und Haltung hat sein Fundament in Bowlby's Bindungsformen und in einem guten Resilienzprogramm – manches wird auch in der Handschrift sichtbar

In diesem Workshop soll John Bowlby's Bindungstheorie mit dem Transaktionsanalytischen Modell „Zyklus der Abhängigkeit“ von Catherine Symor und mit grafologischen Erkenntnissen von Robert Heiss untersucht und verbunden werden. Die TN des Workshops können – wenn sie wollen – einen kleinen Text schreiben. Die Texte werden in kleinen Dyaden gemäss persönlichem Eindruck diskutiert und können - auf ausdrücklichen Wunsch des Verfassers, der Verfasserin - vergrößert der ganzen Gruppe vorgestellt werden.

Neue zusätzliche Workshops

Cornelia Willi am Samstag 11:15 Insel-Halle Bankett 2

Meine Haltung zu Aggressionen beeinflusst meinen Halt

In diesem Workshop machen wir mit Übungen persönliche Erfahrungen mit unserer Haltung zu Aggressionen.

Wir setzen uns mit Anlässen von Aggressionen auseinander und spüren in uns nach, was dies in uns bewirkt.

Wir lernen Übungen kennen, die bei der Verarbeitung von aggressiven Impulsen helfen und Entspannung einleiten. Wir erfahren neuen Halt.

Vielleicht verändert dieser Workshop unsere Einstellung und Haltung zu Aggressionen.

Wir gehen der Frage nach, was dies für Beratungssituationen bedeutet.

Zielgruppe: alle, Gruppengröße: 20 Personen

Anwendungsbereiche: alle

Neue zusätzliche Workshops

Anette Werner am Samstag 11:15 Insel-Halle Bankett 1

„Täglich grüßt das Murmeltier“ oder die Geschichte mit den Abwertungen und konstruktive Haltungen dazu
Interne Abwertungsprozesse verhindern in der Regel, dass Menschen ihr volles Potential ihrer Denk-Fühl- und Handlungsmöglichkeiten nutzen.

Die Discounttabelle von Mellor und Sigmund, wird in diesem Workshop, im wahrsten Sinne des Wortes, begreiflich bzw. durch einen Würfel aus Holz, handgreiflich werden.

Ziele sind dabei, an Hand von Fallbeispielen der Teilnehmer praktisch zu arbeiten um Impulse zur eigenen Interventionsplanung zu erhalten und anzuhalten und die Bedeutung von Achtsamkeit und Gewahrwerden zu erspüren. Damit wird der „Abwertungswürfel“ zu einem „Lösungswürfel“.

Neue zusätzliche Workshops

Maren Tromm am Sonntag, 11:15, Inselhalle Raum 2

Kindern mit bewusster Haltung Halt geben

«Bevor ein Kind Schwierigkeiten macht, hat es welche.» sagte einst Alfred Adler. Was also tun, wenn die Machtkämpfe überhand nehmen? Wenn Kinder oder Partner nicht mithelfen, Verantwortung ablehnen und sie sich zurückziehen oder ständig streiten? Anhand von konkreten Beispielen werden wir schwierige Situationen aus einer neuen Perspektive betrachten. Dieses Verstehen ermöglicht Ihnen in Zukunft bewusst Ihre Reaktion und Haltung zu verändern. Kinder, ja Menschen wollen Dazugehören und Anerkennung. Gerade wenn es schwierig scheint.